

Zu Beginn der Beratung stellen die Mitarbeiter, Herr Wiegard und Herr Heidrich, des Architekturbüros Maier-Landschaftsarchitektur die Planungen für den Skatepark anhand einer Präsentation vor. Hierbei erläutern sie anhand von Beispielen bereits bestehender Skateparks die verschiedenen Skateelemente.

Im Hinblick auf die geplanten Skateelemente ist sich der Jugendhilfeausschuss einig, Anwesende gemäß § 58 Abs. 3 GO zu hören.

Diese teilen mit, dass die geplanten Elemente für unterschiedliche Altersklassen und für Fahrer mit unterschiedlichem Können geeignet seien.

Hierzu wurde von Herrn Wiegard und Herrn Heidrich mitgeteilt, dass eine Abnahme des TÜV für den Skatepark erfolgen wird, so dass die vorgesehenen Elemente keine Gefahren bei sachgemäßer Nutzung bieten.

Im Anschluss lässt die Vorsitzende über den Tagesordnungspunkt abstimmen:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die vorgestellte Vorplanung zur Errichtung des Skateparks und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.